FW/D

Aktiver Brand- und Waldschutz in Nürnberg
Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 08.07.2025

I. Zum Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 08.07.2025 wird wie folgt Stellung genommen:

Gefahrenlage in Nürnberg:

Der Großteil der zusammenhängenden Waldflächen an den Rändern Nürnbergs liegt in den die Stadt Nürnberg umgebenden Landkreisen Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land und Landkreis Fürth.

Auch die beiden potenziell mit Altmunition belasteten Gebiete der ehemaligen MUNA im Tennenloher Forst und MUNA-Feucht liegen in den jeweiligen Landkreisen bzw. auf dem Gebiet unserer Nachbarstädte.

Diese bereiten sich organisatorisch, personell und technisch umfangreich auf die veränderten Herausforderungen aufgrund der klimatisch bedingt steigenden Waldbrandgefahr vor. Dort existieren auch mehrere sogenannte Hilfeleistungskontingente „Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung“.

Akute Maßnahmen zum Brandschutz in der heißen Jahreszeit:

Für die Feuerwehr Nürnberg wurde im Jahr 2024 durch die Firma Lülf+ ein Brandschutzbedarfsplan erstellt, in dem auch das Risiko von größeren und langandauernden Wald- und Vegetationsbränden im Stadtgebiet begutachtet wurde.

Im Brandschutzbedarfsplan wird festgestellt, dass die aktuell vorhandene technische Ausstattung (Abrollbehälter Wasser mit besonderer Ausrüstung für die Waldbrandbekämpfung auf der Feuerwache 4, Schlauchwagen 2000 bei der FF Worzeldorf, Abrollbehälter Schlauch auf der Feuerwache 1, Tanklöschfahrzeug 24/50 und Abrollbehälter Löschwasserfördersystem, beides auf der Feuerwache 4) für die denkbaren Wald- oder Vegetationsbrandlagen im eigenen Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Nürnberg (= Stadtgebiet Nürnberg) grundsätzlich angemessen ist.

Eine zukünftige Ergänzung der technischen Ausstattung mit drei weiteren Tanklöschfahrzeugen kleinerer Bauart (TLF 3000, eines davon in Waldbrandausführung), oder vergleichbaren technischen Fähigkeiten, wurde vom Gutachter jedoch angeregt. Diese sollten nach Möglichkeit dislozierd stationiert werden, um die Zugriffszeiten möglichst kurz zu halten.

Die notwendigen Beschaffungsmaßnahmen sind eingeplant und werden, in Abhängigkeit von der finanziellen, baulichen und personellen Machbarkeit, zu gegebener Zeit umgesetzt.

Zur Bewältigung größerer Einsatzlagen bestehen erprobte Netzwerke und Kooperationen mit den Nachbarfeuerwehren und den Kreisbrandinspektionen der Nachbarkreisverwaltungsbehörden. Auf Basis dieser gibt es zum Beispiel mit den Einsatzkräften im Nürnberger Land feste Absprachen zur Aufgabenverteilung im Einsatz. So haben sich die dortigen Einheiten auf die direkte Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung „am Feuer" spezialisiert. Die Einheiten der Feuerwehr Nürnberg dagegen auf die umfangreiche und dauerhafte Bereitstellung ausreichender Löschwassermengen. In dieser Kombination entsteht ein sehr leistungsfähiger Kräfteverbund, mit dem wir nach aktueller Einschätzung ausreichend und gut auf die Herausforderungen in diesem kleinen Teilbereich unseres Einsatzspektrums vorbereitet sind.

Darüber hinaus unterhalten wir enge Kontakte zur Hubschrauberstaffel der Bayerischen Polizei in Roth, die mit den dort stationierten Hubschraubern und den dazugehörigen Löschwasseraußenlastbehältern (Bumbi-Bucket) stets eine wertvolle Verstärkung und Unterstützung darstellt. Selbst die in Nürnberg stationierten Wasserwerfer der Bereitschaftspolizei wurden in der Vergangenheit, im Rahmen der Amtshilfe, bereits zur Waldbrandbekämpfung im Nürnberger Reichswald, rund um den Gewerbepark Nürnberg-Feucht, eingesetzt. Alles in allem halten wir die dargestellten Maßnahmen, nach aktueller Lageeinschätzung, für angemessen und ausreichend.

Maßnahmen der Integrierten Leitstelle Nürnberg (ILS) zum Brandschutz in der heißen Jahreszeit:

In der täglich stattfindenden morgendlichen Lagebesprechung bewerten die verantwortlichen Einsatzleitdienste von FW zusammen mit dem Lagedienst der ILS die aktuelle Wetterlage sowie den Waldbrand- und Graslandfeuerindex des Deutschen Wetterdienstes DWD.

Ab der Waldbrand- und Graslandfeuerindexstufe 4 werden bei gemeldeten Rauchentwicklungen und Feuermeldungen im Wald- oder Freilandbereich die Einheiten der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren grundsätzlich mit einer höheren Alarmstufe alarmiert. Damit werden mehr wasserführende Fahrzeuge und Personal an die Einsatzstelle geführt.

Ab der Waldbrand- und Graslandfeuerindexstufe 5 wird standardisiert immer mit einer höheren Alarmierungsstufe alarmiert.

Die Regierung von Mittelfranken ordnet bei Vorliegen einer entsprechenden Waldbrandstufe regelmäßig Luftbeobachtungsflüge an, die die kritischen Waldgebiete in Mittelfranken befliegen und Rauchentwicklungen mit der genauen Position einer Rauch- oder Brandentwicklung direkt an die ILS melden. Auch diese Maßnahme trägt zu einer frühzeitigen Branderkennung bei.

Maßnahmen zum präventiven Brand- und Waldschutz:

Dieser obliegt grundsätzlich den Bayerischen Staatsforsten, den privaten Waldbesitzern, SÖR oder Tg. FW kann hier lediglich beratend unterstützen.

Folgende Maßnahmen können beispielsweise beim Waldbrandschutz ergriffen werden:

- Bau und Unterhalt von Forststraßen, die mit Großfahrzeugen der Feuerwehr (LKW >12t) befahren werden können.
- Systematisches Anlegen von Waldbrandschneisen als dauerhaft vorhandene Ausbreitungsbarrieren und zur Unterteilung der Waldflächen in beherrschbare Brandabschnitte (abhängig von den örtlichen Rahmenbedingungen).
- Ausbau und Kartierung des Waldhydrantennetzes.
- Vorhaltung von Löschwasser in besonders gefährdeten Waldgebieten und bei besonders hoher Waldbrandgefahr (z.B. in stationären Löschwassertanks).
- Gute und für Einsatzkräfte erkennbare Beschilderung von gesperrten (z.B. Betretungsverbot aufgrund von Altmunitionsbelastung) oder besonders kritischen Flächen im Wald.
- Vorbereitung bzw. Planung möglicher Evakuierungen von gefährdeten Gebieten rund um die MUNA-Feucht (z.B. durch vorbereitete Allgemeinverfügungen und Evakuierungsplanungen).
- Adressatengerechte Sensibilisierung bzw. Information der Bevölkerung / Waldbesucher über richtiges Verhalten im Wald bei hoher Waldbrandgefahr

II. Herr 3. BM Vogel

III. BgA m. d. B. u. Anmeldung im RWA am 01.10.2025

V. FW/D

Nürnberg, 03.09.2025
Feuerwehr
i. A.

gez.

Skrok
(6000)